



# URBAN MEETS NATURE



**Die Sehnsucht der Städter nach Natur und Grünflächen lässt den urbanen Gartenbau seit einigen Jahren wieder aufblühen. Das Urban Gardening-Fieber ist neu entfacht und begegnet uns in den unterschiedlichsten Formen und Facetten. Egal ob beim Urban Gardening, Guerilla Gardening oder Urban Farming - in den Metropolen wird wieder gegraben, gepflanzt und geerntet.**

Dabei gibt es den urbanen Gartenbau schon seit dem 19. Jahrhundert. Die kurze Haltbarkeit vieler Obst- und Gemüsesorten machte es damals unmöglich diese in weiter Entfernung anzubauen. Deshalb wurde alles genau dort gepflanzt, wo die Nachfrage am größten war - direkt in den Städten. Heutzutage dienen urbane Gärten längst nicht mehr nur der Gemüseversorgung. Es sind Orte, an denen man gemeinsam etwas Nachhaltiges schafft, an denen man miteinander spricht und

an denen man den hektischen Alltag hinter sich lassen kann. Dabei spielt auch die Ästhetik eine wichtige Rolle. Denn saftiges Grün und Blumen in allen Farben inmitten eines urbanen Umfeldes haben auf gestresste Städter eine äußerst wohltuende Wirkung.

Eine weitere Form des Urban Gardenings hat der französische Botaniker und Gartenkünstler Patrick Blanc ins Leben gerufen. Er ist der Erfinder des Vertical Gardens, der auch „Living Wall“, „Sky Farm“ oder „Green Wall“ genannt wird. Vertikale Gärten sind spezielle Konstruktionen, in denen ganze Pflanzenwände an Hausfassaden oder Mauern wachsen können.

Die Idee dazu hatte Patrick Blanc während eines Studienaufenthaltes in Thailand. Dort ließ er sich direkt von der Natur inspirieren. Sein Interesse galt besonders den tropischen Pflanzen, die an

Kliffküsten und Felswänden entlang wuchsen. Es faszinierte ihn, dass diese Pflanzen scheinbar ganz ohne Wasser und Erde auskamen. Mit zahlreichen Eindrücken kehrte er wieder nach Hause zurück und kreierte 1982 den ersten Vertical Garden direkt an seinem Haus in Paris. Er entwickelte ein intelligentes technisches Verfahren, das es ermöglicht die Setzlinge senkrecht zu pflanzen. Dabei versorgt ein ausgeklügeltes Bewässerungs- und Düngesystem die Gewächse täglich mit allen lebenswichtigen Nährstoffen. Diese geniale Erfindung hat sich Patrick Blanc damals sofort patentieren lassen. Zum Glück, denn seine vertikale Pflanzenkunst ist mittlerweile in vielen Städten zu bewundern und schmückt Hausfassaden in aller Welt. Eines seiner Werke kann man in Paris bestaunen. Hier ziert eine riesige lebende Pflanzenwand das Quai Branly Museum, des französischen Architekten Jean Nouvel. An der 800 qm großen Fassa-

de wachsen über 15.000 exotische Pflanzen empor. Der Eiffelturm im Hintergrund verstärkt den beeindruckenden Kontrast von Stadt und Natur.

Einen weiteren Blickfang kann man an der Drew School in San Francisco erhaschen. Zusammen mit der Landschaftsarchitektin Bonnie Fisher von Roma Design kreierte Patrick Blanc dort ein 160 qm großes Kunstwerk aus 104 einheimischen Pflanzenarten aus Kalifornien. 2011 waren es bereits 4120 installierte Pflanzen.

Urban Gardening - ein Trend, der wohl niemals ausstirbt. Denn die enge Verbundenheit der Menschen mit der Natur wird immer da sein. Egal in welchem Umfeld und unter welchen Umständen wir leben - wir Menschen suchen und finden immer einen Weg zur Natur.

Text: Sabine Hofmann



0% Tobacco  
100% Pleasure

[WWW.FAIRSMOKE.NET](http://WWW.FAIRSMOKE.NET)